



Ein volles Plemum bei den IT Foren in Bremen

## Dedalus HealthCare on Tour

Die ersten Kundenveranstaltungen nach der Pandemie erfreuten sich großer Nachfrage

16 Tage, acht Städte – Dedalus HealthCare war nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause wieder auf Herbsttour. Das Interesse war entsprechend groß. Insgesamt besuchten über 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die fünf IT-Foren in Deutschland und Österreich, das HYDMedia Kundenforum und die beiden TIP Days in Deutschland und der Schweiz. Wir haben das IT-Forum Nord im ATLANTIC Hotel an der Galopprennbahn Bremen besucht und ein paar Eindrücke gesammelt.

„Schön, sich in dieser Runde mal wieder persönlich zu treffen.“ Diesen Satz hat man in den zwei Tagen im September häufig gehört. Und das IT-Forum in Bremen war dann auch gleich eine Premiere, nämlich das erste Kundenforum unter der Flagge Dedalus HealthCare. Das haben die zahlreichen Teilnehmer dann auch zum regen Austausch mit den Projekt- und Produktverantwortlichen

von Dedalus, aber auch mit Kollegen aus anderen Einrichtungen genutzt.

### Überzeugen in turbulenten Zeiten

„Willkommen in turbulenten Zeiten“, so begrüßt Gastgeber Ingo Krenz, Vertriebsleiter Region Nord HealthCare IT, die knapp 60 Teilnehmer in Bremen, und spielt damit auf die aktuellen gemeinsamen Herausforderungen an: KHZG, Digitalisierung, Telematikinfrastruktur, Systemumstellungen und Fachkräftemangel, aber auch Corona, Krieg, Inflation und Rezession. „Das alles zusammen genommen führt in den Kliniken zu einer hohen Arbeitsverdichtung. Deshalb gebührt mein großer Dank unseren Kunden und deren Mitarbeitern, dass wir die geplanten Projekte zu einem guten Ende führen konnten“, so Krenz.

Trotz der mannigfaltigen Herausforderungen kann er für die Dedalus-Gruppe beeindruckende Zahlen prä-

sentieren. Weltweit arbeiten 6.300 Gesundheitseinrichtungen, 5.700 Labore und Diagnostikzentren sowie 27.700 Ärzte mit den Lösungen des Unternehmens, was zu einem Umsatz von 850 Millionen Euro geführt hat. Insgesamt werden über alle Lösungen zusammengerechnet jährlich mehr als 45 Millionen stationäre Krankenhausfälle und über 252 Millionen ambulante Besuche verwaltet.

### Transforming ORBIS

ORBIS ist das strategische Krankenhaus-Informationssystem (KIS) von Dedalus für alle Märkte, was gegenwärtig Deutschland, Österreich, die Schweiz und Frankreich meint. 2023 kommen dann Großbritannien, Irland und Australien hinzu. „Der Wert von ORBIS für die Organisation und die Kunden wird immer größer, das Entwicklungsteam wächst, aber die Herausforderungen blei-

ben“, konstatiert Dr. Daniel Denzler, Director Product Management HIS. „Dazu gehört die Anpassung an neue Technologien – namentlich die Web-Technologie –, an internationale Markterfordernisse und Gesetze sowie stetig steigende Datenschutz- und Sicherheitsanforderungen.“

ORBIS hält darauf verschiedene Antworten bereit. Eine ist die U-Technologie, die einen evolutionären Übergang von ORBIS NICE darstellt. Sie basiert auf einer neuen 3-Schicht-Architektur samt Microservices und zeichnet sich durch eine intuitive Bedienbarkeit sowie die Darstellung auf unterschiedlichen Devices aus. Um die Transformation bewerkstelligen zu können, wächst das Entwicklungsteam um 100 Mitarbeiter auf 570 und das Produktmanagement arbeitet künftig in interdisziplinären Teams, um noch näher am Kunden zu sein und schnellere Entscheidungen zu ermöglichen. Darüber hinaus soll es ein verpflichtendes technisches Major Release pro Jahr geben und dazwischen optionale Updates. Der Vorteil: eine kontinuierliche und

schnellere Auslieferung von Funktionen bei geringerem Testaufwand für die Kunden.

„Damit ist ORBIS U auf dem Weg zu einem modernen, anwenderorientierten und anpassungsfähigen international erfolgreichen KIS. 2025 heben wir alle klinischen Funktionen auf die U-Technologie, bis Ende 2027 dann auch alle administrativen“, verspricht Dr. Denzler.

#### Die Patientensicherheit im Fokus

Dedalus HealthCare hat sich bei der Arzneimitteltherapiesicherheit durch die Übernahme von DOSING weiter professionalisiert, sowohl produkt- als auch Know-how-seitig. „Ein Beispiel dafür ist der Closed Loop nach der 5R-Regel, den wir nun vollumfänglich realisieren können, ein anderes sind verschiedene Alerts, etwa zu Allergien, Wechselwirkungen und Kontraindikationen“, sagt Joscha Thieme, Key Account Manager ORBIS Medication.

Dazu ergänzt mit Flycycle Vision® ein Interaktionscheck auf Basis der evidenzbasierten Datenbank

der Klinischen Pharmakologie und Pharmakoepidemiologie des Universitätsklinikums Heidelberg nun das Portfolio. „Er hat das Ziel, nur dann Warnungen anzuzeigen, wenn die beschriebene Interaktion von tatsächlicher klinischer Relevanz und durch ausreichend klinische Daten belegt ist. So soll ein Overalerting vermieden werden“, erläutert Thieme. Hinterlegt werden publizierte Wechselwirkungen aus Fallserien und Studien. Einzelfälle werden nur aufgenommen, wenn sie qualitativ hochwertig sind.

„Aktuell integrieren wir das vorhandene Produktportfolio von DOSING in ORBIS Medication und werden deshalb einige Produkte von Drittanbietern sukzessive ersetzen können“, so Joscha Thieme.

#### Kodierunterstützung mit KI

Weiter ging es mit Unternehmen, die die Dedalus-Gruppe übernommen hat, und die das Portfolio stärken. So bringt GSG nicht nur 30 Kodierprofis unterschiedlicher Professionen ein, sondern mit RICO auch eine fall-



Fortsetzung: Dedalus HealthCare on Tour

begleitende Primärkodierung mit Fraunhofer KI-Technologie.

„Die Künstliche Intelligenz analysiert verschiedene textuelle Daten und präsentiert dem Medizincontrolling Vorschläge für ICD- und OPS-Kodes auf Basis klinischer Dokumente in der kompletten Patientendokumentation. Die Identifikation der Hauptdiagnose ist ein weiteres wichtiges Merkmal“, erläutert Claudia Gade, Sales Medizincontrolling, die Vorteile der Lösung, die alle Daten bidirektional über eine HL7-Schnittstelle mit den ORBIS MedCo Tools austauscht.

#### Plattform für digitales Entlassmanagement

Mit Care-Bridge, das seit April 2022 zu Dedalus HealthCare gehört, zählt das Unternehmen nun auch eine IT-Plattform für das Überleitungsmanagement zu seinem Portfolio. Sie hat ihr Potenzial bereits in 50 Kliniken bewiesen. „Mit Care-Bridge ermöglichen wir einen projektorientierten Onboarding-Prozess der Leistungserbringer und vereinfachen in der Folge die Kommunikation zwischen den behandelnden und ver-

sorgenden Akteuren“, beschreibt Lars Fehmer, Integrationsmanager und Geschäftsführer von Care-Bridge, die Lösung. Alle involvierten Partner haben schnell und direkt Zugriff auf die notwendigen Informationen zur Patientenversorgung. Damit wird nicht nur das Verweildauermanagement optimiert, sondern auch die nachstationäre Versorgung.

„Wir werden Care-Bridge schrittweise, aber kontinuierlich weiterentwickeln, tief in ORBIS integrieren und schließlich auf die U-Technologie samt App zur Kommunikation mit Leistungserbringern und weiteren Features wie Multiverlegungsmanagement und Ausbau Kostenträgeranbindung heben“, skizziert Fehmer die Roadmap.

#### Bild- und Befundkommunikation per Cloud

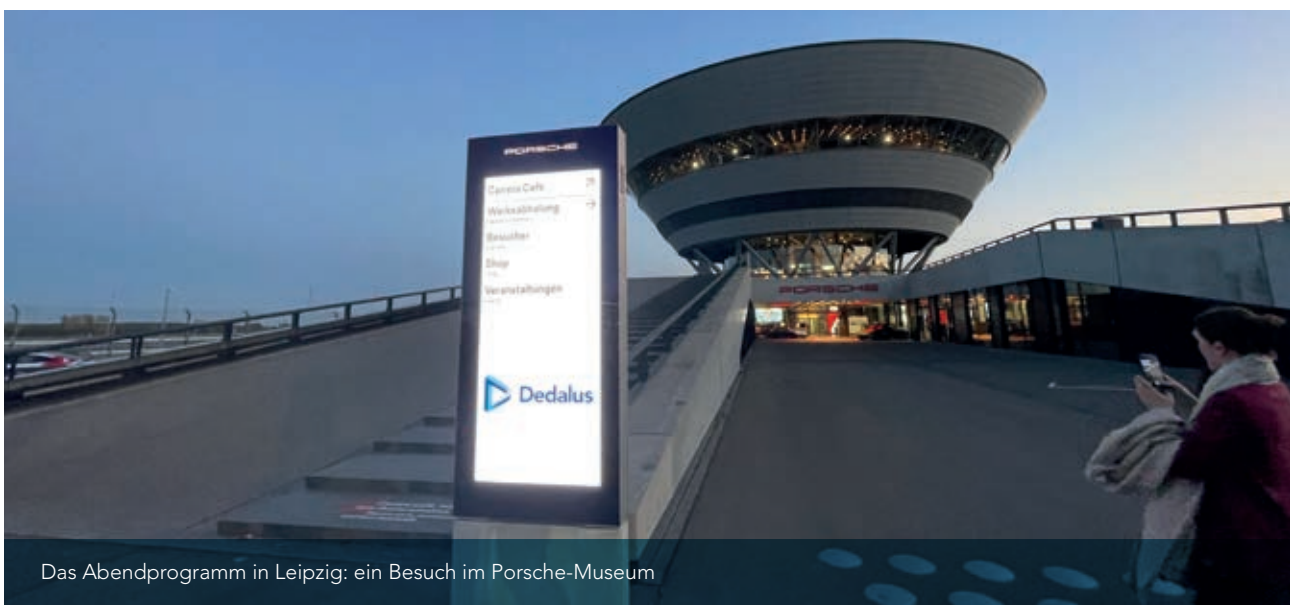
Eine vollständig webbasierte Bild- und Befundkommunikation mit Patienten und Zuweisern ermöglicht PACSonWeb. Das Medizinprodukt der Klasse IIa ist RIS- und PACS-Anbieter-unabhängig und kann auch in der Notfallbefundung und zur Einho-

lung einer Zweitmeinung eingesetzt werden.

Die Vorteile der Cloud-Lösung sieht Peter Weisbeck, Vertriebsleiter DIIT Deutschland Nord/West, unter anderem in der grenzenlosen Nutzung und in den niedrigen Kosten: „Eine Cloud-Lösung ermöglicht die externe Weitergabe und Zusammenarbeit von jedem Ort, zu jeder Zeit und auf jedem Gerät. Sie wird als Software-as-a-Service verwaltet, was den IT-Aufwand reduziert.“ Eine Installation entfällt, die Klinik muss sich lediglich verbinden und anmelden.

#### Kommunikationsplattform für das Labor

Seit 2008 waren Dedalus HealthCare und OSM Partner, seit Juni 2021 firmieren sie unter Dedalus Labor. Das Labor-Informationssystem (LIS) Opus:L ist heute bei mehr als 580 Krankenhäusern, Universitätskliniken, Laboratorien und Arztpraxen im Einsatz. Ergänzt wird die Lösung durch die webbasierte Auftrags- und Befundkommunikation ix.serv. „Damit unterstützen wir den digitalen Anforderungs- und Befundprozess in



Das Abendprogramm in Leipzig: ein Besuch im Porsche-Museum

allen Bereichen des medizinischen Labors mit hoher Integration in verschiedene KIS“, sagt Carlo Schmidt, Regionalleitung Nord/Ost bei Dedalus Labor.

Für die Zukunft plant das Unternehmen innovative Weiterentwicklungen. Dazu gehört eine cloudbasierte Temperaturüberwachung für Kühlschränke und Transporttaschen, wie sie gegenwärtig beim mvzlm Ruhr im Pilotbetrieb läuft. „Daneben integrieren wir LOINC und Snomed-CT und wollen mit einem Portal das mobile Abrufen und Nutzen von Befunden durch die Patienten ermöglichen“, blickt Schmidt in die Zukunft.

#### German eHealth – ausgebremst, aber nicht ausgesetzt

Christian Karnatz beschäftigt sich zum Abschluss mit dem Status von eHealth in Deutschland. „Gegenwärtig erhält das Thema einen Schub, weil es zum einen eine Fördervoraussetzung für das KHZG ist und zum anderen nach der Umsetzungsfrist in den Krankenhäusern gem. § 341 Abs. 7 SGB V eine Sanktionierung ab 2022 (§ 5 Abs. 3e KHEntgG) droht“, so der Country Product Manager Deutsch-

land. Die Krux allerdings ist, dass die Inbetriebnahme der Anwendungen in der Telematikinfrastruktur (TI) nur schleppend vorankommt. „Im Januar 2021 hieß es zwar, die ePA sei verfügbar, aber wo ist sie denn?“, fragt Karnatz.

Dedalus HealthCare bereitet in ORBIS allerdings bereits den Boden zur Umsetzung der TI-Anwendungen. Das Versichertenstammdatenmanagement läuft in allen Häusern, der Notfalldatensatz ist ebenso wie der elektronische Medikationsplan seit 2020 verfügbar. „Bei der ePA müssen wir noch Herausforderungen im Produktivbetrieb lösen. Das eRezept sowie KIM Mail pilotieren wir gerade. Und für den eArztbrief ist die Migration von KV Connect nach KIM noch nicht abgeschlossen“, so Karnatz. „Grundsätzlich wollen wir die Anwendungen schrittweise in Betrieb nehmen und diesen stabilisieren, bevor eine allgemeine Freigabe erfolgen kann.“

Was sollten ORBIS-Kunden tun? Falls noch nicht geschehen, sollten sie einen KIM-Fachdienste-Anbieter auswählen und die ORBIS U-Umgebung beauftragen, die ist für die ePA

und das eRezept notwendig. Unterstützung bei der Einführung bekommen die Anwender durch die Dedalus Knowledge Base, Info-Sessions, Seminare und LEAP-Videos. Wichtig ist auch die Abstimmung mit den Prozessbeteiligten und ausreichend Zeit für die notwendigen Konfigurations- und Einrichtungsschritte einzuplanen.

Die Inbetriebnahme der verschiedenen TI-Anwendungen trifft so einerseits auf Widerstände bei den Anwendern und muss andererseits technische Hürden überwinden, bevor sie bei den Nutzern positiv erlebt werden kann. „An der Einführung der verschiedenen Dienste führt kein Weg vorbei, wenn Deutschland bei der Digitalisierung nicht den Anschluss verlieren möchte. Insofern können wir uns zwar durch ständige Verzögerungen ausgebremst fühlen, sollten aber nicht davon ausgehen, dass es zu einer Aussetzung kommen wird“, gibt Christian Karnatz den Besuchern mit auf den Weg. ■



Ein gespanntes Auditorium beim IT Forum Leipzig